



Foto: © Michael Tieck - Fotolia.com

Foto: © Sharon Day - Fotolia.com

Amalgam: Sondermüll in unserem Körper

Einige Metalle sind als Spurenelemente für unser Wohlbefinden nicht nur wichtig, sondern sogar für unseren Organismus lebensnotwendig: Wir kennen alle die Bedeutung von Eisen für unser Blut, von Kupfer als wichtiges Element für unseren Stoffwechsel und Insulinhaushalt, und von Zink – als das Element für Haut, Haare und Nägel.

Genauso bekannt ist aber mittlerweile auch die Giftigkeit von einigen metallischen Elementen. Dass Blei toxisch ist und zu „Verblödung“ führt, weiß man schon aus römischen Zeiten. Denn der „Bleibecher“ aus dem getrunken wurde, führte zur Vergiftung. Das Blei weiß der Mal Farben, aber ebenso wie die Bedenklichkeit der Zinnbecher sind bekannt.

Wer hat schon gerne Cadmium im Körper? Und doch müssen sich alle Menschen, die Zigaretten rauchen, darüber bewusst sein, dass Cadmium durch Tabak in den Körper gelangt. Es besteht der begründete Verdacht auf krebsauslösende Wirkung.

Viele Menschen neigen zu einer Nickelallergie und vertragen keinen „Billigschmuck“.

Das meist diskutierte Element der letzten Jahre ist aber mit Sicherheit das **Quecksilber**.

QUECKSILBER im Amalgam

Als Reinstoff ist Quecksilber bei Raumtemperatur flüssig, aber auch als Amalgam (Mischung aus mehreren Metallen) verdampft Quecksilber. Und das tut es auch im Mund.

AMALGAM gehört NICHT in den Mund! Seit dem Jahr 1995 gibt es in Österreich eine Empfehlung des Gesundheitsministeriums für Zahnärzte: „...*Es sollten keine Dental – Amalgame am Milchgebiss angewendet werden.*“

Doch leider hat sich diese Empfehlung immer noch nicht ganz durchgesetzt.

Immer wieder erleben wir in der Kinesiologiepraxis, dass Kinder, die mit Lernproblemen und Konzentrationsschwierigkeiten zu uns kommen, den Mund voll mit Amalgam haben.

In Schweden ist das Verwenden von Quecksilber als Zahnfüllungen bei Schwangeren und Kleinkindern streng **VERBOTEN**,

In Norwegen trat am 1. Jänner 2008 das Verbot in Kraft, Quecksilber in Zahnfüllungen zu verwenden.

Amalgamreste sind als Sondermüll zu entsorgen. Wieso wird es trotzdem immer noch als Füllung für Zähne verwendet?

Ganz einfach: Es ist die billigste Lösung für die Krankenkassen und am einfachsten zu verarbeiten.

Quecksilber = Hg lagert sich im gesamten menschlichen Organismus ein, besonders im Darm, den Nieren und Nebennieren.

Hg als leicht flüchtiges Element überwindet mit Leichtigkeit die Blut-Hirn-Schranke, dringt so schon nach kürzester Zeit (innerhalb von 12 Stunden nach Legung einer Amalgamfüllung) ins Zentralnervensystem und ins Gehirn ein. Es von dort wieder heraus zu bekommen erfordert oft langwierige Ausleitungsmaßnahmen.

Ohne geeignete Chelatbildner* verbleibt die Hg Belastung oft jahrelang (nach 30 Jahren ist die Hälfte der Hg Belastung ausgeschieden) im Körper, auch wenn sich bereits kein Amalgam mehr im Mund befindet.

In unserer Zahnarzt- Praxis wurde noch nie Amalgam gelegt. Wir holen es auf Wunsch fachgerecht heraus und begleiten jeden Patienten bei der individuellen Ausleitung.

Chelatbildner*: Alternativmedizinisch werden Chelatbildner (insbesondere DMSA und DMPS) auch bei geringer Schwermetallbelastung eingesetzt, wenn bestimmte Krankheitssymptome vorliegen. DMXA: Dimercaptobornsteinsäure (DMSA von engl. Dimercaptosuccinic acid) ist eine organische Säure. In der meso-Form bildet sie wasserlösliche Komplexe mit den meisten Schwermetallen. DMPS: Dimercaptopropansulfonsäure (DMPS) (Handelsname: Dimaval®, Hersteller: Heyl) ist ein SH-Gruppen-haltiges Antidot (Gegengift), welches als Chelat-Therapie zur Behandlung von Vergiftungen mit Schwermetallen verwendet wird.

Vielleicht sollten Sie an dieser Stelle wissen, dass es wichtig ist, während der Ausbohrungsphase den Körper bereits mit Chelatbildnern und Antioxidantien zu versorgen. Denn durch das Bohren (wenn nicht fachgerecht gemacht), erhöht sich die Hg Belastung im Körper.

Falls Sie bereits an Symptomen leiden, die möglicherweise aufgrund Ihrer Amalgamfüllungen entstanden sind und sich diese nach der Amalgamentfernung sogar verschlechtert haben, dann ist es höchste Zeit an eine Toxinausleitung zu denken.

Amalgam während der Schwangerschaft

Zuerst die schlechte Nachricht: Sollten Sie als Mutter vor und/oder während der Schwangerschaft eine Amalgambelastung gehabt haben, dann haben sie mit Sicherheit in den Embryo entgiftet.

Das ist ein ganz natürlicher Vorgang. Denn das Ausbleiben der monatlichen Blutung, durch die ja auch eine gewisse Entgiftung stattfindet, bedingt eine andere Entgiftungsmöglichkeit. Hg passiert die Plazenta und ist ebenso in der Muttermilch nachweisbar.

Viele Beschwerden der Babys und Kleinkinder lassen sich auf eine Hg Belastung zurückführen.

Nun die gute Nachricht: Kinder ab dem Babyalter können bereits mit geeigneten Mitteln von der Quecksilberbelastung befreit werden.

Einfluss auf die Verdauung

Vielleicht sollten wir an dieser Stelle darauf hin weisen, dass eine Metallbelastung im Körper zu einer Milieuvverschiebung führt. Angefangen im Mund: Befinden sich dort Metalle, ist das basische Milieu, wie es im gesunden Zustand im Mund sein sollte nicht mehr basisch, es verschiebt sich in den sauren Bereich.

Das führt wieder zu der Möglichkeit der Ansiedelung von Keimen. Eine Vielzahl von Bakterien und Pilzen liebt dieses Milieu und sie gedeihen darin großartig. Kein Wunder also, dass es zu Entzündungen kommt und dass der Verdauungsprozess, der ja im Mund startet, ab diesem Moment nicht mehr ganz korrekt funktionieren kann.

Die Schleimhäute des gesamten Magen-Darm Traktes fangen die Metallionen auf und so manche Entzündung im Darm ist eigentlich „nur“ eine toxische Belastung.

Unser Körper ist sehr weise: Pilze wachsen und sammeln die Metalle ein. Sie haben sicherlich schon davon gehört, dass die Schwammerln im Wald dies genauso tun. - Eine sehr weise Vorkehrung. Denn so werden die Metallionen daran gehindert,

weiter ins Nervensystem auf zu steigen. Was machen jedoch die meisten Menschen, die eine Pilzbelastung im Darm haben? Sie räumen die Pilze aus. Wenn dies geschieht OHNE dass die Metalle durch Chelatbildner gebunden werden, ist das eine heikle Sache. Denn nun ist der Weg frei ins Gehirn. Und im Extremfall haben Menschen nach kürzester Zeit neurologische Beschwerden.

Das heißt jetzt nicht, dass Sie nichts gegen Pilze im Darm tun sollten, es heißt nur, dass Sie die eigentlichen Ursachen der Pilze beseitigen müssen!

Mülldeponie: Fettgewebe

Aus unserer langjährigen Erfahrung können wir sagen, dass bei Menschen, die unter Übergewicht leiden und sich wirklich plagen, Fettdepot los zu werden, auch hier die toxischen Metalle eine große Rolle spielen.

Die Fettdepots werden als Müllablageplatz genutzt. Und wieder ist der Körper sehr weise. Ein Abspecken ohne Entgiftung würde ja bedeuten, dass die Metalle keine Parkmöglichkeit mehr haben und wieder wäre der Weg ins Zentralnervensystem für diese frei.

Die Weisheit des Körpers ist oft erstaunlich, er lässt ein Abspecken dann nur sehr zögerlich, bis gar nicht zu.

Die oft unerkannte Ursache für chronische Leiden

Von 10 Patienten leiden 8 unter entzündlichen Erkrankungen des Zahnhalteapparates – Parodontis chronica. Diese Krankheit zeigt sich durch Blutungsneigung des Zahnfleisches, Ausbildung von Zahntaschen Abbau von Knochen bis hin zu Zahnverlust. Lange Zeit wurde ein Mangel an Mundhygiene als primäre Ursache gesehen. Natürlich spielt Mundhygiene und richtiges Zähneputzen eine große Rolle. Aber die Infektion durch Mikroorganismen im Mund wird durch das Vorhandensein von Metallen, die als Zahnfüllungen dienen, besonders von Silberamalgam, gefördert.

Die Mundkeime bewirken eine Entzündungskaskade, die sich in anderen Teilen des Körpers auswirken kann. So wurde in einer Studie gezeigt, dass es eine deutliche Korrelation zwischen Prostaglandinen und Interleukinen im Fruchtwasser bei Schwangeren und der Sulkusflüssigkeit (Exsudat zwischen Zahn und Zahnfleisch) geben kann. Eine Folge davon können vorzeitige Uterus- Kontraktionen bei Schwangeren sein. Das Risiko einer Frühgeburt ist erhöht.

Mundhygiene und Metallfreiheit schützt den Fötus, das sollte zu denken geben! Oft ist die Tatsache, dass der weibliche Körper keine Schwangerschaft zulässt,

und alle möglichen Maßnahmen schwanger zu werden scheitern, auch ein Hinweis darauf, dass eine starke toxische Belastung vorliegt.

Falls sie zu den Frauen gehören, die noch gerne Mutter werden wollen: Bereiten Sie sich für eine gewollte Schwangerschaft vor. Entfernen Sie Amalgam, leiten sie aus und geben sie dem neuen Leben, das in ihnen entstehen will, die bestmöglichen Bedingungen.

Einige Symptome, die mit einer toxischen Metallbelastung in Verbindung gebracht werden können:

Zentralnervensystem:

Konzentrationsstörungen, Vergesslichkeit, Unruhe, Zittern, Ängstlichkeit, Nervosität, Energielosigkeit, Depression, Schlaflosigkeit, Taubheitsgefühl, Muskelschwäche, Koordinationsprobleme, MS, Epilepsie, Sehstörungen, Tinnitus.

Mund und Darm:

Zahnfleischbluten, Lockere Zähne, Mundgeruch, Metallgeschmack, Zungenbrennen, Zahntaschen, Zahnfleischentzündungen, Nasennebenhöhlenentzündungen, Sprachschwierigkeiten, Haarausfall, Schwindel, Nahrungsmittelunverträglichkeit!!!, Kolitis, Chronische Verstopfung, Darmentzündungen.

Immunsystem und systemische Erkrankungen:

Infektanfälligkeit, Autoimmunkrankheiten, Viren, Pilze, Arthritis, Hauterkrankungen, Chronische Kopfschmerzen, Dermatitis, starkes Schwitzen, allgemeine Müdigkeit, kalte Hände und Füße, Allergien

Da die Schadstoffe von der Leber aus dem Blut entgiftet werden, liegt sehr häufig eine Überbelastung der Leber vor. Ebenso sind der Darm und die Nieren bei der Entgiftungstätigkeit zu unterstützen.

Kräuter, Orthomolekulare Mittel, so wie Schwefel, Antioxidantien, Vitamine und vor allem die Süßwasseralgae Chlorella vulgaris oder Chlorella pyridoidosa sind Mittel, um den Körper von unerwünschten Metallen zu reinigen.

Nicht für jeden Körper sind alle Mittel gleich gut geeignet. So ist es ein wahrer Segen, über den Muskeltest und Armlängentest, die ganz individuellen Ausleitungsmittel für jeden Menschen finden zu können.

Lassen sie sich testen. Finden sie den für sie geeigneten Kinesiologen, die Kinesiologin, mit den besten Ausbildungen für Ausleitungsverfahren.

Und noch eines sollten sie wissen: Falls sie selbst Kinesiologe/In sind, dann können sie (Hg oder andere Belastungen)



nur bei ihrem Klienten/In „finden“, also austesten, wenn sie selbst gut entgiftet haben. Denn sonst wirken sie wie eine große (Hg) Ampulle auf das System, das sie testen wollen.

Mehr dazu, über die Wechsel - Wirkung von Substanzen, morphogenetische Felder und Information als Energieform in der nächsten Ausgabe.



Romana Kreppel
Kinesiologin und
Physioenergetikerin

Kontakt:

Ordination von
Fr. Dr. dent. Mader
Helenenstraße 40
2500 Baden
Tel. 0699 15 123 208

office@romanakreppel.at
www.romanakreppel.at



**Dr. dent.
Christa Mader**

Fachärztin für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde
Ganzheitliche und Ästhetische Zahnheilkunde

2500 Baden, Helenenstraße 40
Tel: 02252 45252
www.dr.mader.at

- Ganzheitliche Diagnose- und Therapieverfahren
- Kinesiologische Austestung der Störfelder und Materialien
- Amalgamentfernung und Amalgamausleitung



Dr. Christa Mader (2.v.l.) mit ihrem Team

Internationale Akademie für
PHYSIOENERGETIK

Speziell für Kinesiologen:

Intelligent Food	15.-16.3.2013
Dr. Margot Seitschek	
AORT 1	5.-7.4.2013
Autonome Osteopathische Repositionstechnik	
Raphael Van Assche, MSc D.O.	
Parasiten	26.4.2013
Eine „übersehene“ Krankheit	
Dr. Margot Seitschek	
Nosoden	27.4.2013
Dr. Margot Seitschek	
Psyche und Kinesiologie	24.-26.5.2013
Raphael Van Assche, MSc D.O.	



Auskünfte und Anmeldungen:
Telefon: +43 1 879382610 oder
E-Mail: office@physioenergetik.at
1130 Wien, Frimberggasse 6-8

www.physioenergetik.at